Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 87 (1961)

Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ich die Bundeshaushymne einstimmig (bekanntlich hat meine Frau in der Oeffentlichkeit kein Stimmrecht) aber mutig mit der ersten Strophe der Nebelspalter-Kantate:

Spaltet Holz und spaltet Nebel, Schwingt die Axt und schwingt den

Säbel.

Schwingt den Nidel, singt in Freiheit: Hoch des Nebi Heiterkeit!

Es tönte schaurig schön, und der Applaus zuckte von Herzen in die Hände. Herr Bundesrat H. P. Tschudi, frischfreifrommfröhlich wie ein gewisser Hans Trümpy der soliden Glarnermundart frönend und den Baslerdialekt mit Rücksicht auf Frau von Wanzenried für humanistisch anspruchsvollere Ansprachen aufsparend, stattete mir im Namen der Landesbehörde und aller vom Nebelspalter hie und da betroffenen Landeskinder den Bundesdank ab für so viel Mut, Unverschämtheit, Humor und Tapferkeit. Namentlich erwähnte er den Verleger und Herausgeber, Herrn alt Ständerat Ernst Löpfe-Benz, in bernischen Belangen heimisch und in politischen zuverlässiger als ein Wetterfrosch; den heidnischen Bildredaktor Carl Böckli, gefürchtet von den Tyrannen im Ausland und im Inland nahezu geliebt von den um ihre Zöpfe gebrachten Messieurs les Bureaux; den Textredaktor Franz Mächler, dessen seelisches Gleichgewicht (hat er dem Seeclub zu verdanken!), Gemütsruhe und Gemächlerichkeit mancheinem Bundesbeamten Vorbild sein sollten.

Es waren, wie immer, auf die GoldwaagschalegelegteBundesratsworte. Mit der Gelassenheit eines Elefanten, dessen Haut schon ganz anders gegerbt worden ist, nahm ich die außergewöhnliche Ehrung entgegen und versprach, niemalsmehr vom Undank der Republik zu schrei-

Eine Landauerfahrt durch die Kesslergasse - was für eine sinnvolle Anordnung des Protokollführers und Zeremonienmeisters! - ergötzte mich nicht weniger als die saftige Bärner Platte, die mir der in Poesie wie Prosa stets stilechte Ueli der Schreiber vor die Nase setzte.

Bern ab nullkommaplötzlich. In Lausanne ein Bier, aus voreiliger Angst, es könnte fürderhin nur noch Wein kredenzt werden. Rebberge in greifbarer Nähe. Der Genfersee stürmisch bewegt, eine Folge der Evianer Konferenzwellen. Pappeln halten Schildwache. Der Schnellzug schneidet Felsen entzwei. Aprikosenbäume versprechen mehr als sie halten. Landschaftsbilder, die an Spanien erinnern, vermischen sich in meinem Geiste mit photographischen Aufnahmen von Leonard von Matt. Die gletschermilchgischtende Rhone ruft mich ins Wallis zurück.

In Siders leuchtet die Sonne nicht nur im Gemeindewappen. Mein Regenschirm wirkt lächerlich. So undankbar ist der Mensch. Das Postauto wiehert vor Vergnügen. Verwegene Fahrt! Und auch ich schmunzle schadenfroh, wenn arrogante Flachlandleute und großschnoddrige Aufschneider mit jedem Rank und jeder Steigung, mit jedem Ruck seitwärts und mit jedem Blick in den Abgrund schweigsamer, furchtsamer und ach wie heuchlerisch bescheiden und demütig werden. Aus der Rhonetaltiefe der 536 Meter über Meer werden wir durch das Val d'Anniviers oder Eifischtal auf die Chandoliner Bergdorfhöhe von 1934 Metern (noch hundert Meter höher als die Rigi) getragen, gedreht, gelüpft und ge-

Der Pontis-Schlucht, in deren Tiefen die Navisence ihr Gletscherwasser zum Rotten buckelt, weicht das Auto, schlau wie es ist, aus. Chippis schaut es bald in die Kamine, schlängelt sich über Fels- und Waldhügel nach Niouc, gaudiert sich am Echo in den Galerien von Soussillon und lenkt dann seine Räder so sonnenhungrig wie das Val d'Anniviers nach Süden. Vissoie ist Treffpunkt der in drei Richtungen ausschwärmenden Straßenlinien. Benzingestank ist zuhause so sehr mein Tag- und Nachtparfum, daß sich meine Nase und Lunge nach Höhenluft sehnen.

Also hinauf über die schwungvollen acht Nord-Süd-Kehren nach Saint Luc! Des Chauffeurs Berufsstolz strahlt, so oft er das Fahrzeug um seine Achse dreht. Empfindliche Wageninsassen, die im Tal drunten ihren Nabel als den Mittelpunkt der Weltgeschichte betrachten, verspüren in ihren Eingeweiden so etwas wie das Kribbeln von Maikäfern. (Vergleiche Wilhelm Busch: Max und Moritz, Fünfter Streich!) In Saint-Luc, auf 1652 Meter Höhe, steigt die Mehrzahl der Bleichgesichter aus. Sie werden von der

Simile LEGISTATIVE PROPERTY OF THE PR Mosko «Wie stände mir ein wenig Meik öp?» Walliser Sonne kaffeebraungeröstet

wiederkehren.

In neuester Zeit führt eine Fahrstraße bis hinauf nach Chandolin. Das Bergsteigen wird immer bequemer. Was fleißige Füße früher von Fang aus in stotzigem Anstieg mit Schweiß und Tapferkeit erbeinelten, was geduldige Maulesel oder Sänftenträger früher an «faulem Menschenfleisch von Saint-Luc nach Chandolin buckelten, das spediert nun das Auto und auch die PTT in ihren gelben, weltberühmten Großkinderwagen. Eigentlich schade. Denn motorisierte Fahrzeuge wirbeln in die Einsamkeit und Stille abgelegener Bergdörfer Staub und Unruhe. Doch kommt's auch hier zuerst und zuletzt auf den Menschen, seinen Verstand und Anstand an. Die Weisen und Kultivierten stellen den Motor am Rande des Dorfes ab. Sie begeben sich zu Fuß in das Reich der Berge und ihrer himmelnahen Seligkeit.

Sie sind doch nicht nervös? Oder möchten Sie Ihren Mitarbeiter X am liebsten an die frische Luft setzen? Fehlt Ihnen die Ruhe? Oder streichen Sie am Morgen zu wenig Butter aufs Brot? -Lauter dumme Fragen! Vielleicht urteilen Sie anders, nachdem Sie das nächste Kapitel gelesen haben: Luft, Ruhe und Butterfaß. Der Nebi





Jedes Zimmer mit Radio Telefon und Bad Spezialitäten Restaurant

Treffpunkt der gastronomischen Feinschmecker Bes.: Jaeger-Bühlmann

Gleiches Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh., Telefon (056) 55022



frische Luft im gepflegten Haushalt

Neu: Jetzt gibt es auch eine Sorte air-fresh, bei welcher man beim Zerstäuben zusätzlich eine wundervoll erfrischende, unaufdringliche Duftnote mitbekommt: Orangenblüten oder das Neueste... Föhrenduft (Feriengefühl zuhause). Gerüche werden damit keineswegs überdeckt, sondern wirklich neutralisiert, und es herrscht im Raum sofort eine angenehme frische Atmosphäre, wie sie nur Original-air-fresh bietet.





BESTELLSCHEIN

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6-12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung des Nebelspalters im November

Name		١	
Adresse			

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Monate Fr. 15.— Ausland 6 Monate Fr. 20.— 12 Monate Fr. 28.— 12 Monate Fr. 38.—

Blinde

empfehlen sich für einfache Strickarbeiten: Socken, Kindersachen, Pullovers (einfache Formen und Muster).

Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein, St. Gallen-Ost

Wer zuerst lacht...

Der Nebelspalter erzählt Anekdoten

112 Seiten, steif brosch. Fr. 8.-

«Wir machen eine Weltreise des Lachens und des Lächelns, vom schweizerischen Alpenland über das alte Oesterreich. (schwarzgelb bis in die Knochen, und (Frankreich über alles» bis ins Land von (Onkel Sam persönlich). Wir erhalten aber in ebenso überschäumender Fülle einen Anekdotencocktail aus allen Berufsständen, Lebensaltern und -umständen serviert.»

Neue Zürcher Zeitung

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Beachtenswerte Schriften

Das Schweizerische Ost-Institut in Bern veröffentlicht zwei weitere kleine Schriften zur Aufklärung über den Kommunismus. Die eine bringt unter dem Titel *Der Kommunismus in Afrika* eine Untersuchung über die Bedeutung der Entwicklungsländer für den Kommunismus, die Ausgangslage für die totalitäre Weltanschauung in Afrika und die kommunistische Taktik in diesem Gebiet. Die Kenntnis dieser Umstände ist im Rahmen der weltweiten Auseinandersetzung zwischen Freiheit und Totalitarismus dringend nötig und vermittelt die Grundlage, auf welcher ein wirkungsvoller Einsatz der freien Welt aufgebaut werden kann.

Die andere Schrift über «Die kommunistische Gefahr in der welschen Schweiz» analysiert eine viel diskutierte Erscheinung schweizerischer Politik. Die unbestreitbare Tatsache, daß der Kommunismus sich in der welschen Schweiz eine bessere Ausgangslage verschaffen konnte, wird in diesem Diskussionsbeitrag einerseits auf die Minderheitenlage unserer Miteidgenossen und andererseits auf den lateinischen Individualismus, nicht aber auf eine grundsätzliche Anfälligkeit der Welschschweizer, zurückgeführt. Wenn die deutsche Schweiz ein Gespräch über die kommunistische Gefahr aufnehmen will – und die Notwendigkeit dazu wird betont – so muß sie über größere Sachkenntnis verfügen, um Erfolge zu erringen.

Beide Schriften dürfen breiteste Beachtung beanspruchen und eine Diskussion anregen.

Neues Präparat auf pflanzlicher Basis bringt

Hilfe gegen schlechte Verdauung

Übermässige Gasbildung, Blähungen, Druck auf dem Magen, Übelkeit nach schweren Speisen, von schlechter Verdauung herrührende Leib- und Kopfschmerzen, Benommenheit und Herzdruck werden dank den in Pfr. Kneipp Verdauungstabletten Flatisan enthaltenen Wirkstoffen rasch und wirksam bekämpft. Wenn Sie an solchen oft unangenehmen Beschwerden leiden, versuchen Sie noch heute Flatisan Kneipp Verdauungstabletten, ein auf pflanzlicher Basis aufgebautes Präparat, es wird Ihnen rasche Erleichterung bringen. In Apotheken und Drogerien Fr. 2.90, Kur Fr. 8.80



FLATISAN

Pfr. Kneipp Verdauungstabletten



Halibut, die kleine Kapsel mit dem hohen Vitamingehalt

Halibut tut allen gut Halibut Halibut tut allen gut Halibut Halibut tut allen gut Halibut ıllen gut Halibut tut allen gut ıllen gut Halibut tut allen gut ıllen gut Halibut tut allen gut

In Apotheken und Drogerien. Adroka AG, Basel





Das neue mineralreiche Tafelwasser mit wenig Kohlensäure!

angenehm erfrischend und gesund

erhältlich im Restaurant in der gediegenen 3/8-L.-Flaschel